

Bericht zur Volksschule

Schuljahr 2018/19



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	4
1 Ausgewählte Kennzahlen zur Volksschule	6
1.1 Zahlen der Schülerinnen und Schüler	6
1.2 Zahl der Schulabteilungen	7
1.3 Schülerinnen und Schüler pro Abteilung	7
1.4 Basisstufe	9
1.5 Stellenbesetzung.....	9
2 Schul- und Ferienplan	11
3 Förderungsmassnahmen	13
3.1 Kindergarten- und Primarstufe	13
3.2 Oberstufe	13
3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Primar- und Oberstufe (inkl. Kindergarten)	14
4 Sonderpädagogik	16
4.1 Sonderschulung.....	16
4.2 Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste	16
4.3 stiftung papilio .therapie.....	17
5 Qualitätsentwicklung an der Volksschule	18
5.1 Jahresbericht und Standortgespräch	20
6 Übertritte	21
6.1 Primarstufe – Sekundarstufe I	21
6.2 Innerhalb der Sekundarstufe I	23
7 Unterricht	24
7.1 Lehrplan 21	24
7.2 Lehrmittel.....	26
7.3 Fachberatungen	27
7.4 Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2	27
7.5 Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe	28
8 Unterstützung	29
8.1 Schulpsychologischer Dienst.....	29
8.2 Weiterbildung für Lehrpersonen (LWB): Nutzung des Kursangebotes von NORI	32

8.3	Berufseinführung	32
8.3.1	Kantonale Berufseinführungsveranstaltung	32
8.3.2	Beratung der Junglehrer/-innen (JLB)	33
8.4	Kurs für neue Schulrätinnen/Schulräte	33
	Anhang 1	34
	Anhang 2	35

Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen

Abbildung 1	Schülerzahlen der letzten 17 Schuljahre	6
Abbildung 2	Schüler pro Abteilung der letzten 15 Schuljahre	8
Abbildung 3	Verlauf der Sonderschulungen in den vergangenen 12 Jahren	16
Abbildung 4	Nutzung von Dokumenten aus der IQES Bibliothek und aus dem Evaluationscenter.	19
Abbildung 5	Anzahl durchgeführter Online-Befragungen, nach Zielgruppe	19
Abbildung 6	Übertritte ins Gymnasium seit 2002	21
Abbildung 7	Anteil angepasste Lernziele und Dispensationen vom Französisch	22
Tabelle 1	Entwicklung der Anzahl Schulabteilungen	7
Tabelle 2	Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung im Schuljahr 2018/19	8
Tabelle 3	Ausbildungsstand in Schulischer Heilpädagogik	9
Tabelle 4	Abdeckung der IF/IS Lektionen	10
Tabelle 5	Schulwochen und Schulhalbtage der Schulen im Überblick	11
Tabelle 6	Übersicht Deutsch als Zweitsprache	15
Tabelle 7	Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste	17
Tabelle 8	Angebote der Therapiestelle im Kalenderjahr 2018	17
Tabelle 9	Übertrittsquoten 2019	21
Tabelle 10	Zuweisungsentscheide: Nicht-Übereinstimmung der Beteiligten	23
Tabelle 11	Niveauwechsel innerhalb der ersten 4 Monate des Schuljahres 17/18	23
Tabelle 12	Anmeldungen Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2	28
Tabelle 13	Anzahl Abklärungen und Beratungen	29
Tabelle 14	Fallzahlen Fachstelle Kinderschutz	31
Tabelle 15	NORI Kurse, Anmeldungen und Durchführung	32

Zusammenfassung

Der Jahresbericht gibt in acht Kapiteln Auskunft über verschiedene Bereiche der Urner Volksschule. Er umfasst folgende Schwerpunkte:

<i>Ausgewählte Kennzahlen der Volksschule</i>	Die Gesamtschülerzahlen haben im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen. Die Zahl der Abteilungen ist ebenfalls rückläufig und hat einen neuen Tiefstwert von 216 erreicht.
<i>Lehrbewilligungen</i>	Das Amt für Volksschulen hat im Berichtsjahr 44 definitive und 40 befristete Lehrbewilligungen ausgestellt. Insgesamt unterrichteten 59 Lehrpersonen mit einer befristeten Lehrbewilligung. Rund die Hälfte davon befinden sich noch in Ausbildung.
<i>Schulische Heilpädagoginnen und -pädagogen</i>	Von den 67 eingesetzten IF/IS Lehrpersonen verfügen rund 21 % nicht über das vorgeschriebene Diplom und befinden sich auch nicht in der entsprechenden Ausbildung. Sie decken aber nur rund 10 % der Lektionen ab.
<i>Schul- und Ferienplan</i>	Die Schulen erreichen die geforderte Anzahl von 38 Schulwochen oder kompensieren die entsprechende Unterrichtszeit. Die Abweichungen bezüglich Schulhalbtage gegenüber den Rahmenvorgaben des Erziehungsrats sind geringer als in den Vorjahren.
<i>Fördermassnahmen</i>	In der Kindergarten- und Primarstufe setzten Schulen durchschnittlich 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für die Fördermassnahmen ein, in den Oberstufen mit integrierter Werkschule sind es 0.30 Lektionen pro Schülerin oder Schüler, inklusive der geforderten zwei Sockellektionen. Die Minimalstandards werden grossmehrheitlich eingehalten oder überschritten, wobei einzelne Schulen auch weniger als die minimal zur Verfügung zu stellenden Lektionen einsetzen. Im Berichtsjahr wurden 294 Kinder (Vorjahr 298) in Deutsch als Zweitsprache (DaZ) unterrichtet. DaZ wird in 11 von 15 Gemeinden unterrichtet. Der Anteil fremdsprachiger Kinder an den Schulen ist sehr unterschiedlich und liegt zwischen 0 und 17 %.
<i>Sonderpädagogik</i>	50 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen wurden in der Regelschule beschult. In ausserkantonalen Einrichtungen wurden 26 Schülerinnen und Schüler beschult und 36 Schülerinnen und Schüler besuchten die Sonderschule Uri. Die Zahl der therapeutischen Massnahmen in der stiftung papilio (Früherziehung, Logopädie, Psychomotorik) bewegt sich leicht unter den langjährigen Werten.
<i>Qualitätsentwicklung an der Volksschule</i>	Das Qualitätsmanagementsystem an den Urner Volksschulen wird seit dem Ende des 1. Zyklus der Externen Schulevaluation 2010 - 2014 weiterentwickelt. Die revidierten Standards 2019 – 2023 wurden Ende Jahr vom Erziehungsrat beschlossen und bilden die Grundlage für die Erarbeitung der gemeindlichen Schulprogramme.
<i>Übertritte</i>	Beim Wechsel von der Primar- in die Oberstufe stellten sich bezüglich Niveau A und B die erwarteten Werte ein. Mit 16.6 % liegt die Übertrittsquote in das Gymnasium leicht unter dem langjährigen Mittelwert.

- Lehrplan 21* Während des Schuljahres 2018/19 wurden den Lehrpersonen nochmals 13 spezifische LP21-Kurse (Vertiefungskurse) angeboten (ohne Medien & Informatik). Rund 60 Lehrpersonen befinden sich seit letztem Schuljahr in der Weiterbildung NQMI. Die Teilnehmenden haben ihre individuellen Lernwege gestützt auf eine Standortbestimmung geplant und halten ihren Kompetenzzuwachs laufend in einem digitalen Portfolio fest.
- Italienisch* Mehr als ein Viertel der Schülerinnen und Schüler der 6. Klasse besuchen das Wahlpflichtfach Italienisch in der Primarschule. In der 5. Klasse sind es sogar über 34 %. 15 Schülerinnen und Schüler besuchen das gemeindeübergreifende Angebot «Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe».
- Schulpsychologischer Dienst (SPD)* Der Schulpsychologische Dienst ist neben Abklärungen und Beratungen im Zusammenhang mit Lern- und Verhaltensstörungen bei Schülern und Schülerinnen (im Berichtsjahr 476 Fälle) auch in der Erziehungsberatung, im Konflikt- und Krisenmanagement, in der Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams sowie als Fachstelle Kinderschutz tätig. Im Bereich des Krisen- und Konfliktmanagements hat der Schulpsychologische Dienst im Berichtsjahr 38 Fälle bearbeitet. Im vergangenen Schuljahr wurde er in 34 Fällen im Bereich des Kinderschutzes tätig. Die Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams haben 10 Lehrpersonen in Anspruch genommen.
- Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung* Die Zahl der Erstanmeldungen von Urner Lehrpersonen zur Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung (NORI) liegt wie in den Vorjahren bei über 1'200 Anmeldungen. Es gibt weiterhin viele Anmeldungen für Urner Kurse, so dass 84 % der Urner Kurse durchgeführt werden konnten.
- Berufseinführung* Das Amt für Volksschulen führte die obligatorische Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen, welche neu im Kanton Uri unterrichten, durch. Im Rahmen der Beratung der Junglehrer/innen konnten drei Kurse mit: Oberstufe 2, Primarstufe 15, Kindergarten 4 Lehrpersonen) erfolgreich durchgeführt werden.
- Schulrätekurs* Am seit 2014 jährlich durchgeführten Kurs für neue Schulrätinnen/Schulräte und Schulsekretärinnen/Schulsekretäre nahmen 11 Personen teil.
- Personelles* Das Amt für Volksschulen durfte im Schuljahr 18/19 auf bewährte Kräfte setzen und es waren keine Stellen neu zu besetzen.

David Zurfluh
Vorsteher Amt für Volksschulen

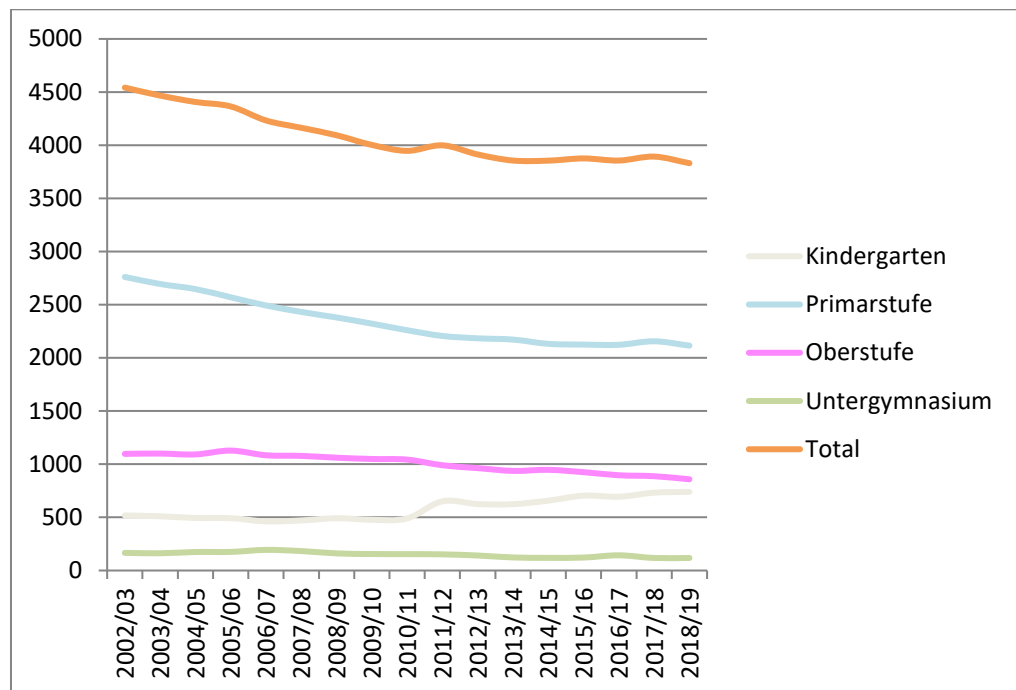
1 Ausgewählte Kennzahlen zur Volksschule

1.1 Zahlen der Schülerinnen und Schüler

Die Gesamtschülerzahlen haben nach der letztjährigen leichten Zunahme wieder leicht abgenommen (-1.6 %). Im Vergleich zu 2002 sind die Schülerzahlen an der Volksschule¹ weiterhin tief. Die Abnahme von 4'542 auf 3'831 in den letzten 16 Jahren entspricht 15.7 % (vgl. Abbildung 1). In den letzten 5 Jahren hat sich die Abnahme der Schülerzahlen indessen verlangsamt.

Im Kindergarten nahmen die Schülerzahlen im Vergleich zum letzten Jahr leicht zu (+4.7 %) und in der Primarstufe dagegen leicht ab (-1.9 %). Eine leichte Abnahme auf der Oberstufe² (-1.0 %) steht einer leichten Zunahme im Gymnasium (+4.7%) gegenüber. Die Zahl der Eintritte ins Untergymnasium waren im Berichtsjahr identisch wie im Vorjahr.

Abbildung 1 Schülerzahlen der letzten 17 Schuljahre



¹ Zur Volksschule zählen der Kindergarten, die Primar- und Oberstufe sowie die ersten beiden Jahre des Untergymnasiums.

² Die Oberstufenschüler aus Seelisberg werden in dieser Statistik nicht erfasst, da sie die Oberstufe in Emmetten besuchen.

1.2 Zahl der Schulabteilungen

Die Zahl der Schulabteilungen ist leicht rückläufig (- 3.6%) und erreicht mit 216 den tiefsten Wert seit 2003.

Tabelle 1 Entwicklung der Anzahl Schulabteilungen

Schuljahr	Kindergarten	Basisstufe	Primarstufe	Oberstufe	Total
2003/04	30		152	75	261
2009/10	28		127	69	224
2010/11	30		125	68	223
2011/12	34		126	65	225
2012/13	33		128	64	225
2013/14	36		128	60	224
2014/15	35	1 ³	129	59	224
2015/16	35	2 ⁴	125	57	219
2016/17	35	3 ⁵	123	58	219
2017/18	37	3	127	57	224
2018/19	33	4 ⁶	123	56	216

1.3 Schülerinnen und Schüler pro Abteilung

Die durchschnittliche Abteilungsgrösse ist im Kanton Uri (vgl. Tabelle 2) nahezu unverändert gegenüber dem letzten Schuljahr und liegt mit 17.1 nach wie vor unter dem schweizerischen Durchschnitt von 2016 (Gesamtschnitt: 19.0⁷).

Die in Isenthal, Sisikon, Bristen und Seelisberg eingeführte Basisstufe wird in der Tabelle 2 separat dargestellt, da diese den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse der Primarschule umfasst.

³ Einführung Basisstufe Isenthal

⁴ Einführung Basisstufe Sisikon

⁵ Einführung Basisstufe Bristen

⁶ Einführung Basisstufe Seelisberg.

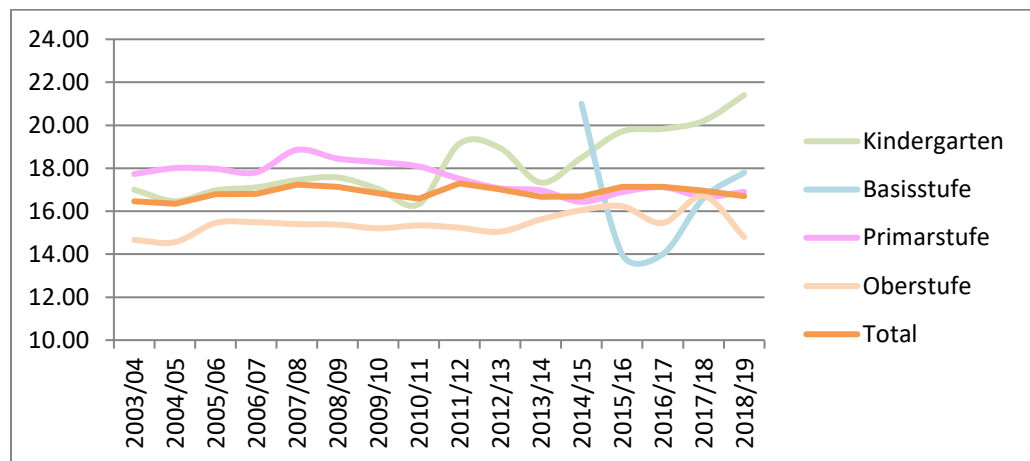
⁷ <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/bildung-wissenschaft/personen-ausbildung/obligatorische-schule.assetdetail.2242887.html> (Basistabelle Lernende, T7.1)

Tabelle 2 Anzahl Schülerinnen und Schüler pro Abteilung im Schuljahr 2018/19

		Abteilungen	Schüler/innen	Schüler/innen pro Abteilung
Kindergarten		33	705	21.4
Basisstufe		4	71	17.8
Primarschule	Einjahrgangsklassen	100	1'760	17.6
	Zweijahrgangsklassen	19	290	15.3
	Mehrjahrgangsklassen	2	29	14.5
	Total	123	2'079	16.9
Oberstufe	integriert	39	641	16.4
	kooperativ	17	201	11.8
	Werkschule	2	16	8.0
	Total	58	858	14.8
Total		222	3'713	16.7

Die Abteilungen in Kindergarten und Primarstufe wurden etwas grösser, die durchschnittliche Klassengrösse auf der Oberstufe wurde dagegen etwas kleiner.

Abbildung 2 Schüler pro Abteilung der letzten 15 Schuljahre



Im Schuljahr 2018/19 gab es 2 überdotierte Klassen, welche mit den entsprechenden Massnahmen vom Erziehungsrat bewilligt wurden.

1.4 Basisstufe

Am 20. November 2013 beschloss der Landrat eine Änderung der Schulverordnung, welche ab August 2014 ermöglichte, Kindergarten und Primarstufe in einer Abteilung als Grund- oder Basisstufe zu führen. Nebst Isenthal, Sisikon und Bristen hat nun auch Seelisberg auf die sinkenden Schülerzahlen reagiert und sich als vierte Gemeinde für die Basisstufe entschieden. 71 Kinder (35 KG / 36 1./2. Klasse) besuchten im Schuljahr 2018/19 dieses neue Schulmodell.

1.5 Stellenbesetzung

Auf Beginn des Schuljahres 2018/19 konnten alle Stellen besetzt werden. Es wurden 28 (Vorjahr 39) definitive und 42 (Vorjahr 41) befristete Lehrbewilligungen ausgestellt. 14 der neu angestellten Lehrpersonen haben frisch die Ausbildung an einer pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Sie traten somit ihre erste Stelle als Lehrperson an. Die anderen neu angestellten Lehrpersonen sind Wiedereinsteiger/innen oder Lehrpersonen, die neu im Kanton Uri ihre Arbeit aufnahmen.

Im Schuljahr 2019/2020 unterrichten an der Urner Volksschule 59 Lehrpersonen (Vorjahr: 52) mit einer befristeten Lehrbewilligung. Rund die Hälfte befindet sich in Ausbildung. Ein beachtlicher Teil betrifft den Bereich der Schulischen Heilpädagogik (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3 Ausbildungsstand in Schulischer Heilpädagogik

Ausbildungsstand: abgeschlossen oder in Ausbildung	Anzahl Lehrpersonen	Ausbildungsstand: ohne Ausbildung		Anzahl Lehrpersonen
abgeschlossene Ausbildung	41	keine Ausbildung/nicht in Ausbildung als SHP		14
in Ausbildung*	12			
		Gemeinden	Lektionen	Lehrpersonen
		<i>Altdorf</i>	13	2
*Abschluss im Sommer 2020	6	<i>Erstfeld</i>	12	3
*Abschluss im Sommer 2021	2	<i>Isenthal</i>	1	1
*Abschluss im Sommer 2022	4	<i>KSUO</i>	9	2
		<i>Schattdorf</i>	23	2
		<i>Schächental</i>	9	1
		<i>Silenen</i>	32	3
		Total	99	14

Von den 67 eingesetzten IF/IS Lehrpersonen verfügen also rund 21 % (Vorjahr 25 %) nicht über das vorgeschriebene Diplom und befinden sich auch nicht in der entsprechenden Ausbildung. Sie decken aber nur rund 10 % (18 %) der Lektionen ab.

Tabelle 4 **Abdeckung der IF/IS Lektionen**

	IF	IS	Total
ausgebildete/in Ausbildung	89 %	95 %	90 %
nicht ausgebildete	11 %	5 %	10 %

Auf Ende des Schuljahres 2018/19 wurden 11 Lehrpersonen (inkl. stiftung papilio) pensioniert. Die Lehrpersonen wurden von der BKD zusammen mit den Lehrpersonen der Mittelschule und des bwz uri im Rahmen einer kleinen Feier verabschiedet.

2 Schul- und Ferienplan

Beim Rahmenplan für das Schuljahr und die Schulferien 2018/19 ging der Erziehungsrat von 38 Schulwochen aus (ERB vom 03. Februar 2016). Das ergibt umgerechnet 327 Schulhalbtage. Gemäss Artikel 21 der Schulverordnung dauert ein Schuljahr mindestens 38 Schulwochen (RB 10.1115). In der Planung kann mit halben und ganzen Schulwochen gerechnet werden.

Die folgende Tabelle 5 zeigt die effektiv geplante Anzahl Schulwochen und Schulhalbtage der Schulen im Überblick:

Tabelle 5 Schulwochen und Schulhalbtage der Schulen im Überblick

	Schulwochen (gemäss Schulverordnung mind. 38)	Unterrichtshalbtage (gemäss Rahmenplan des Erziehungsrats 328)	Differenz zum Rahmenplan (Anzahl Halbtage)
Altdorf	38	326	-1
Attinghausen	38	322	-5
Bürglen	38	324	-3
Erstfeld	38	327	=
Flüelen	38	325	-2
Isenthal	36.5	309	*
Schattdorf	38	324	-3
KPS Seedorf - Bauen	38	325	-2
KS Ursern	38	324	-3
KS Urner Oberland	38	323	-4
KS Seedorf	38	325	-2
Seelisberg	38	327	=
Silenen	38	325	-2
Sisikon	38	325	-2
Schulen Schächental PS	36	309	*
Schulen Schächental OST	38	324	-3
stiftung papilio	38	326	-1

**Die fehlenden Halbtage werden mit zusätzlichem Unterricht kompensiert.*

Die obige Tabelle 5 zeigt, dass alle Schulen die geforderte Anzahl von 38 Schulwochen erreichen oder die Unterrichtszeit entsprechend kompensieren. Die Schulen setzen bis zu 5 Halbtagen weniger (Vorjahr -9) ein als die Rahmenvorgaben des Erziehungsrats vorsehen. Der Ferienplan von Seelisberg orientiert sich an jenem von Emmetten (NW).

3 Förderungsmassnahmen

3.1 Kindergarten- und Primarstufe

Die Schulen haben einen minimalen Standard der Förderungsmassnahmen⁸ zu garantieren, indem sie 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für diese Massnahmen zur Verfügung stellen. Schulen mit weniger als 100 Schülerinnen und Schülern stellen zusätzlich einen Sockel von drei Lektionen bereit. Die Schulen können die Lektionen bedarfsorientiert einsetzen. Sie sind nicht verpflichtet, alle zur Verfügung gestellten Lektionen einzusetzen.

Die Schulen setzen durchschnittlich 0.24 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für die Förderungsmassnahmen ein (der Sockel bei den kleinen Schulen ist miteinberechnet). Die Werte der Schulen liegen zwischen 0.26 Lektionen (Flüelen) und 0.18 Lektionen (Seelisberg). Vier der 15 Schulen setzen mehr ein als den in den Richtlinien geforderten minimalen Standard. Die Ergebnisse zur Umfrage bei den Schulen sind im Anhang 1 dargestellt.

3.2 Oberstufe

Im Kanton Uri führen sieben der zehn Oberstufenzentren eine Oberstufe mit der Integration der bisherigen Werkschule. Diese Schulen haben einen minimalen Standard der Förderungsmassnahmen zu garantieren, indem sie 0.23 Lektionen pro Schülerin oder Schüler für diese Massnahmen zur Verfügung stellen. Hinzu kommt noch ein Sockel von zwei Lektionen. Die Lektionen können bedarfsorientiert eingesetzt werden. Sie sind nicht verpflichtet, alle zur Verfügung gestellten Lektionen einzusetzen.

Die Oberstufen setzen durchschnittlich 0.30 Lektionen pro Schülerin und Schüler, inklusive zwei Sockellektionen, für die Förderungsmassnahmen ein. Die Werte der einzelnen Schulen liegen zwischen 0.35 Lektionen (KSUO) und 0.20 Lektionen (Silenen). Die Ergebnisse zur Umfrage bei den Schulen sind im Anhang 1 dargestellt.

In den kooperativen und integrierten Oberstufen (ohne Integration der Werkschule) sind für die heilpädagogische Begleitung, den Förderungsunterricht, die Begabtenförderung und die pädagogisch-therapeutischen Massnahmen pro Schule im Rahmen des Budgets ein Sockel von zwei Lektionen und pro Schüler oder Schülerin 0.03 Lektionen bereitzustellen. Die drei Oberstufen setzen durchschnittlich 0.06 Lektionen für die Förderungsmassnahmen ein.

⁸ Richtlinien zur den Förderungsmassnahmen an der Volksschule (Erziehungsratsbeschluss vom 7. Mai 2008)

3.3 Deutsch als Zweitsprache (DaZ) Primar- und Oberstufe (inkl. Kindergarten)

Der Stand der statistischen Zahlen bezieht sich auf den November 2018. Im Verlauf des Jahres können sie sich verändert haben.

Die Zahlen für den Unterricht in Deutsch als Zweitsprache sind an den Urner Schulen sehr unterschiedlich. In Erstfeld und Andermatt erhalten rund 17 % der Schülerinnen und Schüler DaZ-Unterricht, in Flüelen 12 %, in Altdorf 11 %, in Bürglen 9 %, in Schattdorf 8 %, in Sisikon 7 % und an der Kreisschule Urner Oberland sowie in Silenen rund 4 %. An drei weiteren Schulen (Attinghausen, Seedorf-Bauen und Kreisschule Seedorf) beträgt der Anteil 1 bis 3 % der Gesamtschülerzahl. Die restlichen Schulen haben in diesem Jahr keine Schülerinnen und Schüler mit DaZ-Unterricht.

Am Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder und Jugendliche nahmen im ganzen Kanton im Schuljahr 2018/19 4 Kinder weniger teil als im Vorjahr – die Zahl ist also mehr oder weniger konstant geblieben.

Auch betreffend die Gesamtlektionenzahl hat sich mit 272 (Vorjahr: 255) wenig verändert im Vergleich zum Vorjahr, so auch die Lektionenzahl pro Schülerin und Schüler (0.9 Lektionen). Rund 45 % aller Schülerinnen und Schüler, die DaZ-Unterricht erhalten, besuchen den Kindergarten. Die Zahl der Oberstufenschülerinnen und -schüler liegt bei 13 Schülerinnen und Schülern. Lediglich 12 der 272 Lektionen wurden für Intensivunterricht eingesetzt. Die restlichen zählen zum Stützunterricht. Der DaZ-Unterricht wurde mehrheitlich in Zweier-, Dreier- oder Vierergruppen abgehalten.

Von den 29⁹ Lehrpersonen, die für den DaZ-Unterricht eingesetzt werden, haben die meisten langjährige Erfahrung und auch diverse spezifische Weiterbildungen gemacht. Elf Lehrpersonen verfügen über ein CAS für Deutsch als Zweitsprache oder sind auf dem Weg dazu. Die restlichen Lehrpersonen sind Primarlehrpersonen ohne spezifische Weiterbildungen.

Tabelle 6 zeigt die eingesetzten Lektionen für den DaZ-Unterricht, die Schülerzahlen und die Anzahl der eingesetzten Lehrpersonen an den verschiedenen Schulen.

⁹ Eine Lehrperson arbeitet in zwei Gemeinden, weshalb in Tabelle 5 insgesamt 30 Lehrpersonen (eine Doppelzählung) aufgeführt sind.

Tabelle 6 Übersicht Deutsch als Zweitsprache

	Lehrperso- nen	Lektionen			Schüler/innen		
		Stützkurs	Intensiv- kurs	total	Stütz- kurs	Inten- siv- kurs	total
Altdorf	4 (4)	63 (56)	12 (4)	75 (60)	93 (87)	5 (3)	98 (90)
Andermatt	4 (3)	14 (12)	0 (3)	14 (15)	19 (17)	0 (2)	19 (19)
Attinghausen	2 (1)	3 (2)	0 (0)	3 (2)	5 (5)	0 (0)	5 (5)
Bürglen	2 (3)	24 (36)	0 (0)	24(36)	17 (28)	0 (0)	17 (28)
Erstfeld	5 (3)	49 (48)	0 (6)	49(54)	64 (64)	0 (4)	64 (68)
Flüelen	2 (2)	20 (23)	0 (0)	20 (23)	23 (25)	0 (0)	23 (25)
Schattdorf	3 (2)	44 (32)	0 (0)	44 (32)	48 (42)	0 (0)	48 (42)
Seedorf-Bauen	1 (1)	10.5 (3)	0 (0)	10.5 (8)	5 (0)	0 (2)	5 (2)
KS-Seedorf	2 (1)	5 (3)	0 (0)	5 (3)	1 (3)	0 (0)	1 (3)
Silenen-Amsteg	2 (2)	12 (8)	0 (0)	12 (8)	7 (7)	0 (0)	7 (7)
Sisikon	1 (1)	4 (4)	0 (0)	4 (4)	2 (3)	0 (0)	2 (3)
KS Urner Oberland	2 (2)	11 (10)	0 (0)	11 (10)	5 (6)	0 (0)	5 (6)
Total	30 (25)	259.5 (243)	12 (13)	271.5 (255)	289 (287)	5 (11)	294 (298)
∅ pro Lehrperson		9.05 (10.2) Lektionen			9.8 (11.9) Schüler/innen		
∅ Lektionen pro Schüler/-innen		0.92 (0.85) Lektionen					

() Zahlen Vorjahr

Die Vorkindergartendeutschkurse in Altdorf und Erstfeld wurden auch in diesem Jahr wieder durchgeführt. Die Kurse werden von beiden Schulen als erfolgreich beschrieben und werden voraussichtlich auch weiterhin angeboten.

4 Sonderpädagogik

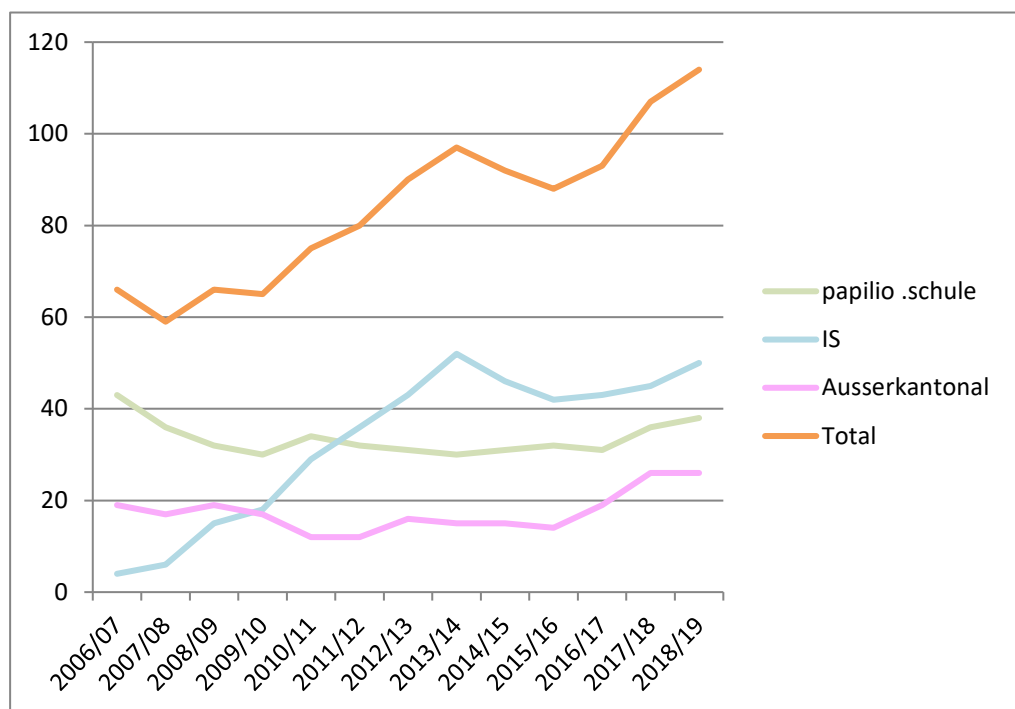
4.1 Sonderschulung

Im Berichtsjahr wurden 50 Schülerinnen und Schüler mit Behinderungen (Vorjahr 45) in der Regelschule beschult.

Insgesamt wurden 26 (Vorjahr 26) Kinder und Jugendliche in ausserkantonalen Einrichtungen beschult. Somit flacht der hohe Anstieg der letzten beiden Jahre wieder ab.

38 Schülerinnen und Schüler (Vorjahr 36) absolvierten das Schuljahr 2018/19 in der stiftung papilio .schule. Die Kinder sind auf vier Klassen verteilt. Der Jahresbericht der stiftung papilio gibt nähere Auskunft (<http://www.stiftung-papilio.ch>).

Abbildung 3 Verlauf der Sonderschulungen in den vergangenen 12 Jahren



Bezogen auf die Gesamtschülerzahlen im Volksschulbereich liegt der Anteil der Sonderschulungen bei 2.9 % (Vorjahr 2.8 %). Dies ist zwar ein erneuter Anstieg, liegt aber immer noch deutlich unter dem nationalen Schnitt von 3.4 %.

4.2 Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste

Die folgende Tabelle 7 zeigt die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen in der Regelschule durch ausserkantonale Spezialdienste.

Tabelle 7 Unterstützung durch ausserkantonale Spezialdienste

	Ambulante Betreuung			
	Schule		Frühberatung	
	Schüler	Lektionen/ Stunden	Kinder	Lektionen/ Stunden
Audiopädagogischer Dienst, Hohenrain	12 (13)	297 (357) Stunden	3 (1)	45 (20) Stunden
Sonnenberg, Baar	2 (1)	1 (1) Wochenlektionen	0 (0)	0 (0) Wochenlektionen

() Zahlen Vorjahr

Der audiopädagogische Dienst Hohenrain hat insgesamt 15 Kinder mit Hörbehinderungen betreut. Die Anzahl der eingesetzten Beratungsstunden schwankt von 2 bis zu 80 Beratungsstunden pro Jahr. Der Sonnenberg Baar (Beratung und Schule für sehgeschädigte Kinder und Jugendliche) betreute zwei Kinder.

4.3 stiftung papilio .therapie

Angebote der Therapiestelle im Kalenderjahr 2018

Die Angebote der Therapiestelle umfassen Heilpädagogische Früherziehung, Psychomotorik, Logopädie und Beratung. Die folgende Tabelle 8 zeigt die Zahlen im Überblick (Die Beratungen sind nicht speziell aufgeführt, da sie integrierter Bestandteil der drei Angebote sind).

Tabelle 8 Angebote der Therapiestelle im Kalenderjahr 2018

	Anzahl Behandlungsstunden	Anzahl behandelte Kinder
Früherziehung	2'189 (2'052)	69 (59)
Psychomotorik	1'794 (1'855)	137 (121)
Logopädie	2'924 (3'083)	346 (309)

() Zahlen Vorjahr

Die Behandlungsstunden bewegen sich leicht unter dem langjährigen Bereich. Weitere Angaben sind dem Jahresbericht der stiftung papilio zu entnehmen.

5 Qualitätsentwicklung an der Volksschule

Im Jahr 2014 wurde erstmals im Kanton Uri ein Referenzrahmen für das Qualitätsmanagement an den Schulen eingeführt. Die sogenannten «Standards Uri» dienten in den darauffolgenden vier Jahren zur Steuerung der Qualitätsentwicklung und –sicherung.

Nach der Überarbeitung durch eine Projektgruppe hat der Erziehungsrat Ende 2018 den revidierten Referenzrahmen für die Urner Schulen beschlossen. Diese «Standards 2019 – 2023» bilden nun die Grundlage für die Schulprogramme der Gemeinden im nächsten Qualitätszyklus. Insbesondere richtet sich auch die Schulaufsicht in ihrer Kommunikation mit den Schulen nach den neuen Standards.

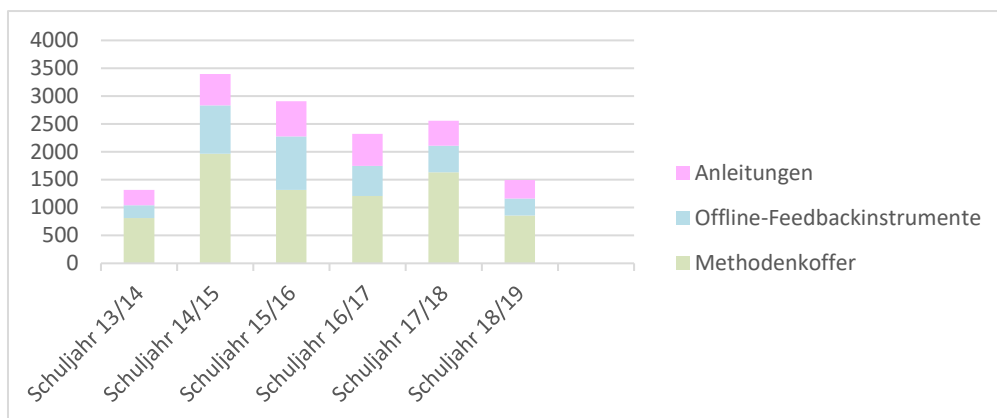
Die Fokusevaluation in den Oberstufenschulen zum Thema «8plus – Umgestaltung des 9. Schuljahres» wurde plangemäss abgeschlossen mit individuellen Rückmeldegesprächen an jeder Schule. Die Detailergebnisse des Evaluationsberichts haben aufgezeigt, dass die Umsetzung von 8plus weitgehend nach Konzept erfolgt. Es wird von der abnehmenden Stufe festgestellt, dass insbesondere durch die gestärkte Methodenkompetenz der Jugendlichen insgesamt klar positive Auswirkungen seit der Einführung von 8plus erkannt werden können. Kritisch hinterfragt werden soll vor allem die Abwahlmöglichkeit der Fremdsprachen.

Der Erziehungsrat hat im Zusammenhang mit der Revision des Qualitätsmanagementsystems auch die Mehrjahresplanung für die Externe Schulevaluation beschlossen. Im Schuljahr 2019/20 wird eine Fokusevaluation zum Thema «Umgang mit Heterogenität – Umsetzung der Konzepte IF und IS» durchgeführt und im Schuljahr 2021/22 ist eine Evaluation über den Einführungsprozess Lehrplan 21 vorgesehen. In den Zwischenjahren 20/21 sowie 22/23 findet jeweils keine Externe Evaluationen statt, um die Nachhaltigkeit der Folgerungen aus den Evaluationen nicht zu gefährden.

Seit 2015 steht den Schulen «IQESonline» zur Verfügung. Dieses Tool umfasst Materialien zur Unterrichtsentwicklung und Werkzeuge für Interne Evaluationen.

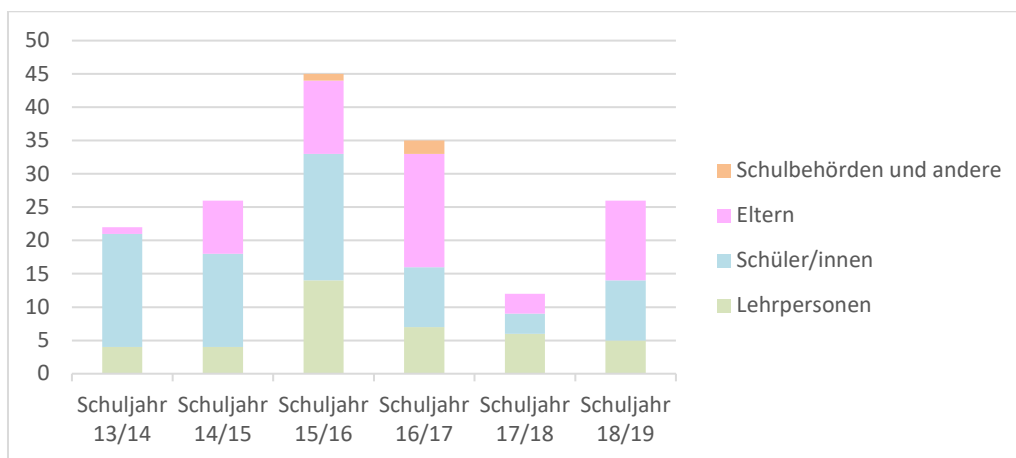
Vom 1. August 2013 bis zum 31. Juli 2019 wurden über 20'000 Dokumente aus der IQES Bibliothek und dem Evaluationscenter bezogen. Der Bezug hat im Berichtsjahr deutlich abgenommen. Dies könnte darauf zurückzuführen sein, dass die bezogenen Instrumente und Bausteine zur Unterrichtsentwicklung nun lokal bei den Schulen vorhanden sind und die Zugriffe auf diese Ressourcen deshalb ständig abnehmen. Einzelne Schulen arbeiten schon länger als fünf Jahre mit IQES.

Abbildung 4 Nutzung von Dokumenten aus der IQES Bibliothek und aus dem Evaluationscenter



Die Zahl der Befragungen ist gegenüber dem Vorjahr angestiegen, die Gesamtzahl der Teilnehmenden ist dagegen gesunken. Es wurden pro Befragung demnach weniger Personen befragt als im Vorjahr. Die schwankende Zahl an durchgeführter Umfragen ist vermutlich auf den Rhythmus der Externen Schulevaluation zurückzuführen: In Jahren mit Externen Evaluationen führen die Schulen weniger Umfragen zur Internen Evaluation durch.

Abbildung 5 Anzahl durchgeführter Online-Befragungen, nach Zielgruppe.



Die aktualisierten Standards Uri 2019-2023 ermöglichen die Planung und das Controlling der allgemeinen Schul- und Unterrichtsentwicklungsthemen. Dadurch beeinflussen sich Qualitätsmanagement und Schulentwicklung positiv. Aus Sicht der Schulaufsicht kann festgehalten werden, dass der gemeinsame Qualitätsrahmen und die wiederholte Auseinandersetzung mit den einzelnen Standards an den Standortgesprächen mit den einzelnen Schulen eine vertiefte Auseinandersetzung mit Schulentwicklung und Qualitätssicherung ermöglicht.

5.1 Jahresbericht und Standortgespräch

Die Jahresberichte 2017/18 wurden wiederum im Herbst beim Amt für Volksschulen eingereicht. Zwischen September und Dezember erhielten die Schulen eine individuelle Rückmeldung im Rahmen der Standortgespräche durch die Mitarbeitenden des Bereiches Schulaufsicht im Amt für Volksschulen. Die Erkenntnisse bzw. Auflagen aus den Gesprächen fliessen in die Planung des nächsten Schuljahres sowie in die Erstellung des Schulprogrammes für den nächsten Qualitätszyklus ein. Die Standortgespräche im Rahmen der Kantonalen Schulaufsicht ermöglichen eine enge Wechselwirkung zwischen Qualitätssicherung und –entwicklung.

6 Übertritte

6.1 Primarstufe – Sekundarstufe I

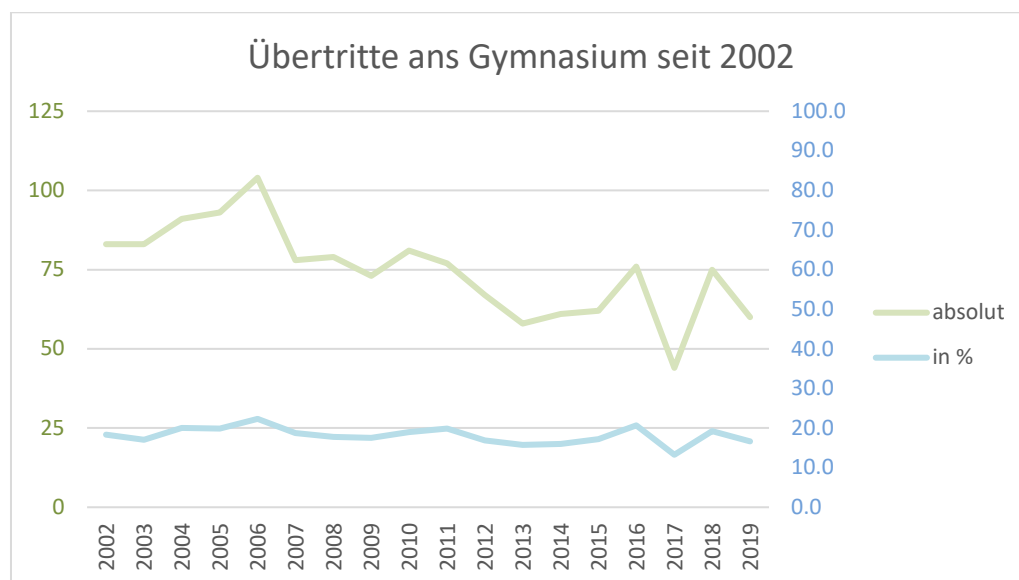
Per 1. März 2019 haben die Lehrpersonen der 6. Primarklassen insgesamt 361 Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I zugewiesen (Vorjahr: 375). Sie verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Schultypen (Tabelle 9):

Tabelle 9 Übertrittsquoten 2019

	6. Klasse	Werk- schule	GA ¹⁰	EA ¹¹¹⁰	Gymna- sium	Total
Anzahl	0	4	107	190	60	361
In Prozenten	0.00 %	1.11 %	29.64 %	52.63 %	16.62 %	100.00 %

60 Schülerinnen und Schüler (16.62 %, davon 26 Mädchen und 34 Knaben) treten ins Gymnasium über (Vorjahr 72, 19.2 %)

Abbildung 6 Übertritte ins Gymnasium seit 2002



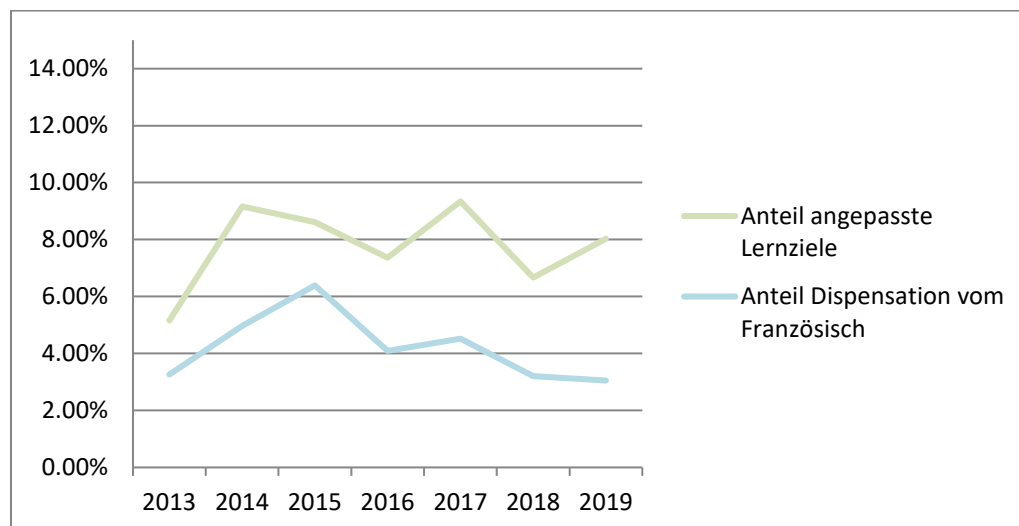
¹⁰ GA = Grundansprüche: Schülerinnen und Schülern, welche in drei oder vier Fächern dem Niveau B zugeteilt sind, addiert mit der Hälfte der Schülerinnen und Schülern, welche in je zwei Fächern dem Niveau A und B zugeteilt sind.

¹¹ EA = Erweiterte Ansprüche: Alle Schülerinnen und Schülern, welche in drei oder vier Fächern dem Niveau A zugeteilt sind, addiert mit der Hälfte der Schülerinnen und Schülern, welche in je zwei Fächern dem Niveau A und B zugeteilt sind.

Somit bewegt sich die Quote leicht unter dem langjährigen Mittel von rund 18 %.

In die Werkschule Bürglen, die einzige noch verbleibende Werkschule, treten vier Jugendliche ein (Vorjahr 3). Zusätzlich nahmen 24 Jugendliche angepasste Lernziele aus der Primarschule in die Oberstufe mit, wo sie im Niveau B integriert speziell gefördert werden. Die Anzahl von Jugendlichen mit Lernbehinderungen beträgt somit 28 oder 7.7 % (Abbildung 7).

Abbildung 7 Anteil angepasste Lernziele und Dispensationen vom Französisch



In fünf der insgesamt 15 Primarschulen wurden im Rahmen des Übertrittsverfahrens auf das Schuljahr 2019/20 eine oder mehrere Dispensationen vom Französisch vorgenommen. Es wurden im ganzen Kanton insgesamt 7 Schülerinnen und Schüler dispensiert. Zählt man die vier Übertritte in die Werkschule hinzu (in der Werkschule wird kein Französisch unterrichtet), sind es 11 Schülerinnen und Schüler oder 3.05 %, die nicht Französisch lernen (Vorjahr 3.2 %.)

Die folgende Tabelle 10 zeigt die Zuweisungsentscheide der Lehrpersonen und die häufigsten Nicht-Übereinstimmungen zwischen den Lehrpersonen und den Eltern im Überblick.

Bei 79 Jugendlichen (Vorjahr 59) gab es eine Abweichung zwischen dem schriftlich mitgeteilten Elternwunsch oder der Einschätzung der Lehrperson und der tatsächlichen Zuweisung durch die Lehrperson. Bei der Zuweisung in eine integrierte oder kooperative Oberstufe kann es bei den Niveauezuteilungen in die verschiedenen Fächer pro Kind zu bis vier Nicht-Übereinstimmungen kommen (siehe Spalten Kinder und Fächer).

Tabelle 10 Zuweisungsentscheide: Nicht-Übereinstimmung der Beteiligten

Schriftlicher Elternwunsch	Einschätzung der Lehrperson	Anzahl		Zuweisung durch die Lehrperson	
		Kinder	Fächer		
Stammklasse A, Niveau A	Gymnasium	11		11	Stammklasse A, Niveau A
				0	Gymnasium
Gymnasium	Stammklasse A, Niveau A	11		8	Gymnasium
				3	Stammklasse A, Niveau A
Niveau A	Niveau B	45	71	18	Niveau A
				53	Niveau B
Niveau B	Niveau A	12	20	0	Niveau B
				20	Niveau A
Stammklasse B, Niveau B	Werkschule	0		0	Stammklasse B, Niveau B
				0	Werkschule

Die Schulbehörden mussten im Jahr 2019 keinen beschwerdefähigen Entscheid treffen. Im Anhang 2 sind die Zuweisungen der einzelnen Gemeinden zusammenfassend dargestellt.

6.2 Innerhalb der Sekundarstufe I

Neben der niveaudifferenzierten Zuweisung aus der Primarstufe gilt auch die Durchlässigkeit innerhalb der Sekundarstufe I als Stärke des Übertrittsverfahrens. Im Schuljahr 2019/2020 wurden dem Amt für Volksschulen 8 Niveauwechsel (Vorjahr 2) gemeldet, welche innerhalb der ersten vier Monate der 1. Oberstufe vorgenommen wurden. Die Art der Niveauwechsel kann der Tabelle 11 entnommen werden.

Tabelle 11 Niveauwechsel innerhalb der ersten 4 Monate des Schuljahres 17/18¹²

	Aufsteigend			Absteigend		
	WS-B	B-A	A-G	G-A	A-B	B-WS
1. Oberstufe	-	1	-	-	5	-
2. Oberstufe	-	-	-	-	-	-
3. Oberstufe	-	1	-	-	1	-

¹² WS = Werkschule, B = Niveau B, A = Niveau A, G = Gymnasium

7 Unterricht

7.1 Lehrplan 21

Der Lehrplan 21 wurde auf das Schuljahr 2017/18 in Kraft gesetzt. Somit war das Schuljahr 2018/19 das zweite Jahr, in welchem verbindlich mit dem neuen Lehrplan gearbeitet und unterrichtet wurde.

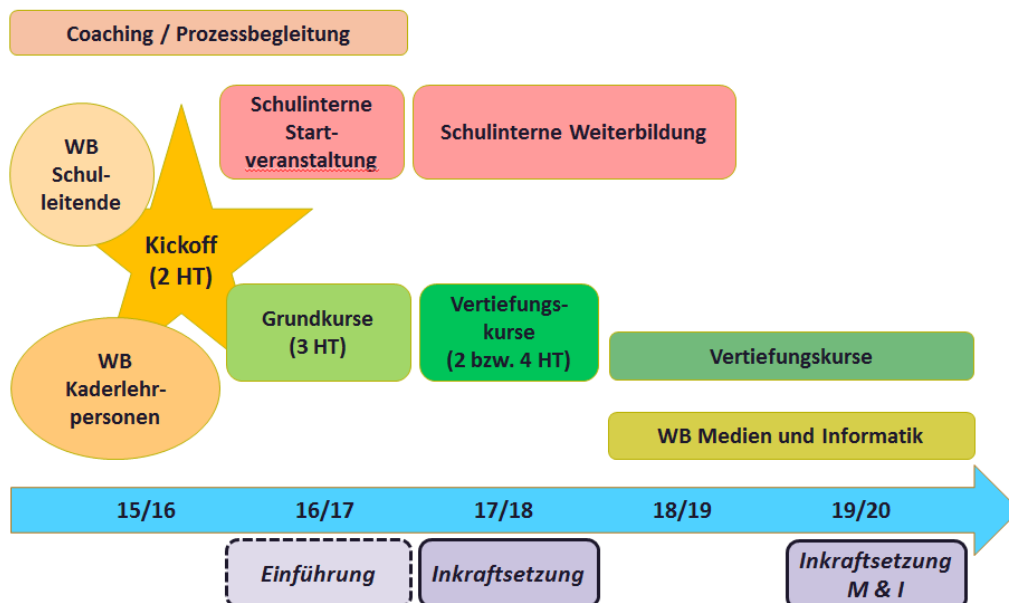
ER-Beschlüsse im Zusammenhang mit dem Lehrplan 21 während des Schuljahres 2018/19

Der Erziehungsrat hat im Rahmen der Einführung des Lehrplan 21 im Verlaufe des Schuljahrs 2018/19 folgende Beschlüsse gefällt:

- Abschluss und Evaluation des Projekts «Lehrplan 21»: An seiner Sitzung vom 26. September 2018 hat der Erziehungsrat beschlossen, per 1. August 2021, zwei Jahre nach Start des Modullehrplans «Medien und Informatik» das Projekt zur Einführung des Lehrplan 21 als abgeschlossen zu betrachten beziehungsweise den Projektstatus aufzuheben. Gleichzeitig hat er beschlossen, dass bis dahin die Möglichkeit des Coachings bestehen bleiben sollte, allerdings im Rahmen der bisherigen Budgets für die Weiterbildung. Ein weiterer wichtiger Entscheid, der in der gleichen Sitzung gefällt wurde, ist, dass die Evaluation des Projekts Lehrplan 21 im Anschluss an den Abschluss des Projekts, also im Jahr 2022, stattfinden soll (ERB Nr. 2018-66)
- Zwischenbericht: An der Sitzung vom 26. September 2018 wurde dem Erziehungsrat der Bericht «Lehrplan 21 – Abschluss des Projekts» in erster Lesung unterbreitet. Das AfV wurde beauftragt, den Bericht gemäss Diskussion zu bereinigen und für die zweite Lesung dem Erziehungsrat zu unterbreiten. An seiner Sitzung vom 31. Oktober 2018 hat der Erziehungsrat den überarbeiteten Bericht zustimmend zur Kenntnis genommen, wobei der Titel des Berichts geändert werden soll in: «Lehrplan 21 - Von der Einführungsphase in den Regelbetrieb. Zwischenbericht» (ERB Nr. 2018-73).

Stand der Weiterbildungen

Nachfolgende Darstellung gibt einen Überblick über die verschiedenen Weiterbildungselemente im Rahmen der Einführung des Lehrplan 21. Das Schuljahr 2018/19 ist nun abgeschlossen und damit auch ein Grossteil der Einführung.



- Vertiefungskurse:
 Während des Schuljahres 2018/19 wurden den Lehrpersonen nochmals 13 spezifische Lehrplan 21-Kurse (Vertiefungskurse) angeboten (ohne Medien & Informatik). Diese wurden von rund 80 Urner Lehrpersonen und von Lehrpersonen der Kantone Nid- und Obwalden besucht. Vertiefungskurse ermöglichen eine nachhaltige mittel- und längerfristige Umsetzung des Lehrplan 21. Im Schuljahr 2019/20 werden zum letzten Mal spezifische Lehrplankurse (Vertiefungskurse) angeboten.
- Schulinterne Weiterbildungen:
 An den Schulen vor Ort haben weiterhin schulinterne Weiterbildungen zur Einführung des Lehrplan 21 stattgefunden. Dabei wurden je nach Schule beispielsweise folgende Themen aufgegriffen: Überfachliche Kompetenzen, kompetenzorientiert unterrichten, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Beurteilung.
- Nachqualifikation Medien und Informatik (NQMI): Rund 60 Lehrpersonen befinden sich seit letztem Schuljahr in der Weiterbildung NQMI. Die Teilnehmende haben ihre individuellen Lernwege, gestützt auf eine Standortbestimmung geplant und halten ihren Kompetenzzuwachs laufend in einem digitalen Portfolio fest. Dieses wird schliesslich nach erfolgter Weiterbildung gemäss festgelegten Kriterien geprüft. Der Qualifizierungsprozess wurde durch den Erziehungsrat Ende Mai 2019 beschlossen. Die Teilnehmenden der NQMI erhalten für das Schuljahr 2019/20 eine provisorische Lehrbewilligung und nach erfolgreichem Abschluss eine definitive Kantonale Lehrbewilligung zur Erteilung des neuen Faches M&I auf der jeweiligen Stufe.

7.2 Lehrmittel

Neuerungen bei den Lehrmitteln

Seit der Einführung des Lehrplan 21 orientieren sich nicht nur fast alle Deutschschweizer Kantone am gleichen Lehrplan, sondern auch die verschiedenen Lehrmittelverlage. Somit wird künftig eine grössere Auswahl an Lehrmitteln zur Verfügung stehen. Für einige Fächer stehen bereits jetzt oder in absehbarer Zeit mehrere qualitativ gute und lehrplankompatible Lehrmittel zur Verfügung. Gleichzeitig sind weiterhin Lehrmittel auf dem Markt, die dem neuen Lehrplan nicht gerecht werden.

Das Lehrmittelverzeichnis wird in den nächsten Jahren schrittweise und abhängig von der Lehrmittelsituation für die jeweiligen Fächer entsprechend angepasst.

An seiner Sitzung vom 20. Februar 2019 hat der Erziehungsrat die Änderungen im Lehrmittelverzeichnis für das Schuljahr 2019/20 beschlossen (ERB Nr. 2019-11):

- Die bestehenden Obligatorien im Fachbereich «Natur und Technik» werden aufgehoben und die betreffenden Lehrmittel («Bau und Funktion unseres Körpers», «Chemie für die Sekundarschule» und «Physik», LMVZ sowie «Urknall», Klett und Balmer Verlag) als «frei» noch zwei weitere Jahre auf der Lehrmittelliste belassen. Für das Schuljahr 2019/20 steht von zwei neu entwickelten, empfohlenen Lehrmitteln («Prisma» von Klett und «NaTech» vom LMVZ) lediglich der jeweils erste Band zur Verfügung. Die Einführung eines der beiden Lehrmittel wird auf der 1. Oberstufe pro Schulhaus empfohlen, weil davon ausgegangen werden kann, dass «Prisma» und «NaTech» ab 2021 als «alternativ-obligatorisch» erklärt werden.
- Das Lehrmittel «Hauswärts» (WAH, Schulverlag plus) wird nicht mehr als «obligatorisch» geführt, sondern darf künftig freiwillig verwendet werden.
- Gemäss ERB Nr. 2018-16 vom 21. Februar 2018 wird im Schuljahr 2019/20 das Englisch Lehrmittel «Young World» (Klett und Balmer Verlag) eingeführt. Der erste Band «Young World 1» wird demzufolge in der 3. Primarklasse neu als «obligatorisch» geführt. Am Mittwoch, 5. Juni 2019, fand anlässlich eines Sperrnachmittages eine Einführungsveranstaltung für die entsprechenden Englischlehrpersonen statt.
- Das Lehrmittel «Mathwelt» (Schulverlag plus) wird im Schuljahr 2019/20 erneut mit Status «frei» auf die Lehrmittelliste gesetzt und wird von Lehrpersonen mit Mehrjahrgangsklassen freiwillig erprobt. Am Sperrnachmittag vom 30. Januar 2019 wurde das Lehrmittel den interessierten Primarlehrpersonen vorgestellt.

Das Urner Heimatkunde Lehrmittel URwegs wird zurzeit weiterentwickelt. Nachdem die ersten beiden kantonsspezifischen Erweiterungen zum NMG Lehrplan bereits online sind («Korporation» und «Wilhelm Tell»), ist das Entwicklungsteam im laufenden Schuljahr an der Erarbeitung des Themengebiets «Verkehr / Gotthard».

7.3 Fachberatungen

Die kantonalen Fachberatungen wurden per 1. August 2014 an die pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ) überführt. Dies als Folge der Auflösung der Zentralschweizer Fachberaterstruktur durch die Bildungsdirektorenkonferenz Zentralschweiz (BKZ).

Das Schuljahr 2018/19 war nun das fünfte Jahr, in welchem die Fachberatungen an die PHSZ gekoppelt sind.

Im Schuljahr 2018/19 waren 19 Fachberaterinnen und Fachberater tätig. Die vakante Beratung für das Fach «Natur und Technik» konnte neu besetzt werden. Die Fachberatung «Lebenskunde» (3. Zyklus) konnte noch nicht besetzt werden.

Während des Schuljahres 2018/19 haben zwei Treffen an der PHSZ stattgefunden. Am Treffen im Herbst 2018 wurden die Fachberaterinnen und Fachberater zum Projekt «Personalisierte Lernkonzepte in heterogenen Lerngruppen»(perLen) in Form eines Impulsreferats orientiert. Anschliessend erfolgte ein Meinungsaustausch zu Aussagen aus dem Referat.

Am Treffen im Frühling 2019 stand das Referat zum Thema «Lesson Study» im Mittelpunkt. Lesson Study ist ein interessanter Ansatz zur Unterrichtsentwicklung auf der Praxisebene.

Insgesamt klappt die Zusammenarbeit im Bereich der Fachberatungen zwischen der Pädagogischen Hochschule Schwyz und der zuständigen Stelle im Amt für Volksschulen erfreulich.

7.4 Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2

Mitte des Schuljahres erhalten die Eltern der Viert- und der Fünftklässler/innen die Unterlagen zur Anmeldung für die Wahlpflichtfächer in der 5. und 6. Klasse.

Die Kinder bzw. deren Eltern müssen eine Wahl zwischen zwei Angeboten treffen:

- entweder zwei Wochenlektionen Italienisch
- oder zwei Wochenlektionen mehr in Deutsch/Mathematik.

Der Unterricht in beiden Angeboten findet während der ordentlichen Schulzeit und gleichzeitig statt. Über 34 % der zukünftigen Fünftklässlerinnen und Fünftklässler und knapp 26 % der zukünftigen Sechstklässlerinnen und Sechstklässler haben sich für das Wahlpflichtfach Italienisch im Schuljahr 19/20 angemeldet, wie die folgende Tabelle 12 zeigt. Dies bedeutet für die 5. und die 6. Klasse zumindest in Prozent einen neuen Höchstwert. Dies obwohl in zwei kleinen Schulen das Angebot aufgrund der wenigen Anmeldungen nicht durchgeführt werden kann.

Tabelle 12 Anmeldungen Wahlpflichtfach Italienisch auf der Mittelstufe 2

Schuljahr	5. Klasse				6. Klasse			
	Total	WPF Italienisch		Schulorte	Total	WPF Italienisch		Schulorte
2011/12	359	98	27 %	9	379	78	21 %	11
2012/13	377	95	25 %	10	362	74	20 %	10
2013/14	368	78	21 %	9	375	70	19 %	9
2014/15	364	87	24 %	11	367	65	18 %	10
2015/16	362	99	27 %	11	354	77	22 %	11
2016/17	375	92	25 %	11	331	80	24 %	11
2017/18	363	112	30 %	11	372	84	23 %	11
2018/19	345	115	33 %	12	354	88	25 %	11
2019/20	342	117	34 %	9	319	82	26 %	10

7.5 Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe

Zum fünften Mal wurde für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe im das gemeindeübergreifende Angebot «Wahlfach Italienisch auf der Oberstufe» angeboten. Insgesamt hatten sich 15 Schülerinnen und Schüler (1. Oberstufe: 8, 2. Oberstufe: 5, 3. Oberstufe: 2) dafür eingetragen. Als Lehrperson für das Angebot konnte wiederum Cornelia Epp-Gisler aus Flüelen angestellt werden.

Die Ausstiegsrate ist nach wie vor hoch. Auch die meistgenannten Ausstiegsgründe bleiben: die zeitliche Mehrbelastung und Terminkonflikte mit ausserschulischen Aktivitäten. Die Entwicklung wird beobachtet und das Angebot ständig optimiert.

8 Unterstützung

8.1 Schulpsychologischer Dienst

Auftrag Als Unterstützungsdienst für die Volks- und Kantonalen Schulen führt der Schulpsychologische Dienst Uri (SPD) mit allen an der Schule Beteiligten Abklärungen, Beratungen und Begleitungen durch. Der SPD ist ein allparteilicher fachpsychologischer Beratungsdienst und in der Grundversorgung für rund 3'800 Schülerinnen und Schüler (exklusive der ebenso dazugehörigen Schülerzahlen der Kantonalen Mittelschule und Berufsschule sowie der Heilpädagogischen Schule der stiftung papilio) zuständig. In diesem Auftrag führt er nebst Abklärungen und Beratungen im Zusammenhang mit Lern- und Verhaltensstörungen bei Schülern und Schülerinnen - im Berichtsjahr 476 Fälle - auch die Bedarfsabklärung sonderpädagogischer Massnahmen, die Erziehungsberatung, die Erstberatung von Lehrpersonen und Schulteams sowie das Konflikt- und Krisenmanagement durch. Schliesslich ist der Schulpsychologische Dienst die Fachstelle Kinderschutz des Kantons Uri und damit zum einen Anlaufstelle für Ratsuchende in Situationen, in welchen sie eine Gefahr für die psychische, physische oder sexuelle Integrität eines Kindes oder Jugendlichen sehen. Zum andern setzt er im Rahmen von Präventionsprojekten für Schülerinnen und Schüler der Volksschule seinen präventiven Auftrag um.

Tabelle 13 Anzahl Abklärungen und Beratungen

	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Anzahl Fälle	465	476	482	470	468	476
SAV ¹³	72	74	77	90	71	70

Sonderpädagogik Für Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Bedarf, welche in der Regelschule integrativ gefördert werden, nimmt der SPD jährlich an interdisziplinären Standortbestimmungen teil. Im Zweijahresrhythmus finden seit letztem Schuljahr alternierend entweder ein Fachgespräch zur Qualitätssicherung des Fördersettings oder eine Sitzung zur Überprüfung und Festlegung der sonderpädagogischen Massnahmen für die folgenden zwei Schuljahre statt. Der Zweijahresrhythmus orientiert sich in der Regel an den Schulstufenüberritten. Die Integration in die Oberstufe stellt für alle Beteiligten eine besondere Herausforderung dar. Es bestehen im Kanton Uri nach wie vor sowohl integrative als auch separative Schulungsformen. Das standardisierte Abklärungsverfahren (SAV) zur Ermittlung des sonderpädagogischen Bedarfs von Schülerinnen und Schülern während der Volksschule wird seit dem Schuljahr 2013/2014 angewendet. Der SPD erhebt bei den betreffenden Kindern einerseits die individuelle Funktionsbeeinträchtigung und den Entwicklungsverlauf, andererseits die individuellen Schutz- und Risikofaktoren sowie die vorliegenden familiären und professionellen

¹³ Seit dem Schuljahr 2016/2017 werden die Massnahmen für jeweils zwei Jahre bewilligt.

(Schule und Therapie) Kontextbedingungen. Mittels SAV werden diese Faktoren standardisiert erhoben, für die Gesamtbeurteilung angemessen gewichtet und schliesslich den sonderpädagogischen Bedarf (integrativ vs separativ) definiert. Die Überprüfung mittels SAV findet pro Schülerin und Schüler im Zweijahresrhythmus statt. So wurden in diesem Schuljahr der zweite Teil der Gesamtheit an Bedarfsabklärungen erwartet, tatsächlich wurden jedoch auch im Berichtsjahr erneut 70 standardisierte Abklärungen durchgeführt und in einem Bericht verfasst. Diese Bedarfsabklärungen entsprechen im Berichtsjahr deutlich mehr als der Hälfte der bisherigen Sonderpädagogischen Massnahmen und weisen damit auf einen deutlichen Anstieg an Sonderpädagogischen Massnahmen hin. Hinzu kommen die Bedarfsabklärungen von verstärkten Massnahmen wie «Verlängerung bei pädagogisch-therapeutischen Massnahmen» auf Antrag der therapeutischen Fachpersonen und «Beratung und Unterstützung» (B&U) durch Spezialdienste für Kinder mit Sinnes- oder Körperbeeinträchtigungen.

Erziehungsberatung Im Berichtsjahr haben 21 Familien (in den Vorjahren 24, 27) den Schulpsychologischen Dienst im Rahmen einer kurz- oder mittelfristigen Erziehungsberatung aufgesucht. Davon stellen 13 Erziehungsberatungen (in den Vorjahren 12, 15 Familien) freiwillige Massnahmen im Kinderschutz dar. Die Erstberatung für Lehrpersonen und Schulteams haben im Berichtsjahr 10 Lehrpersonen in Anspruch genommen (in den Vorjahren 14, 8 Lehrpersonen).

Krisen- und Konfliktmanagements Im Bereich des Krisen- und Konfliktmanagements hat der SPD im Berichtsjahr 38 Fälle (in den Vorjahren 41, 44 Fälle) bearbeitet. Darunter fallen aussergewöhnliche Ereignisse sowie schwerwiegende Unglücksfälle im schulischen Kontext, welche den alltäglichen Schulbetrieb einschneidend blockieren. Dazu gehören auch aussergewöhnliche Konflikte im Lehrerteam, zwischen Schülerinnen und Schülern oder solche Konflikte, an denen Schulbehörden, Schulleitungen, Lehrpersonen, Eltern oder Jugendliche beteiligt waren. Dabei wurden erneut verhärtete Konstellationen verzeichnet, in welchen parteiliche Rechtsbeistände, die Kantonspolizei Uri, die Jugendanwaltschaft, die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) oder andere Fachinstanzen involviert waren. Im Berichtsjahr hat der SPD erheblich komplexe Konfliktformen von «Schulverweigerung», «psychischer Beeinträchtigungen von Schülerinnen und Schülern», «persönliche Belastungen in der Ausübung des Lehrerberufs», «Strafdelikte diverse» sowie «Drohungen gegen Lehrpersonen» bearbeitet.

Fachstelle Kinderschutz In der Einzelfallarbeit der Fachstelle Kinderschutz sind im Berichtsjahr 34 Fälle im Zusammenhang mit Vernachlässigung, physischer, psychischer oder sexueller Gewalt oder im Rahmen eines strafrechtlichen oder zivilrechtlichen Verfahrens bearbeitet worden. 21 Meldungen davon sind von Seiten der Schule, therapeutischen oder medizinischen Institutionen eingegangen. Die anderen 13 Fälle wurden von Privatpersonen oder Behörden gemeldet. Im Kinderschutz nimmt der SPD neben der Einzelfallarbeit ebenfalls präventive Aufgaben wahr. In diesem Sinne wurde im Herbst 2018 erstmals die Präventionskampagne «Ich sag, was läuft!» durchgeführt. Diese richtet sich an Jugendliche der Oberstufen und ist konzipiert gegen sexuelle Gewalt unter Gleichaltrigen, von welchen in dieser Entwicklungsstufe evidenzbasiert die stärkste Gefährdung

gegen die psychische und sexuelle Integrität der Jugendlichen ausgeht. Die Kampagne beinhaltete für eine umfassende Prävention jeweils den Besuch der interaktiven Ausstellung aller Urner Jugendlichen der 2. und 3. Oberstufe sowie Informations- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Eltern und Lehrpersonen. Die Kampagne wurde durch eine Befragung aller Teilnehmer evaluiert. Der Bericht des SPDs liegt vor.

Tabelle 14 Fallzahlen Fachstelle Kinderschutz

	13/14	14/15	15/16	16/17	17/18	18/19
Anzahl Fälle	31	31	39	39	31	34
Meldung Schule	18	11	28	26	15	21

Verhaltensauffälligkeiten

Verhaltensauffälligkeiten von Schülerinnen und Schülern im schulischen Kontext haben den SPD nachdrücklich beschäftigt. Diesen Auffälligkeiten wurden durch Beratung und Begleitung der Beteiligten, durch schulische Massnahmen, durch integrative sowie - in verhärteten Konstellationen - durch separative sonderpädagogische Massnahmen begegnet. Der Schulpsychologische Dienst sah sich daher veranlasst, die Ergebnisse der breitangelegten Befragung des SPDs im Rahmen einer Praxisforschungsarbeit der Projektgruppe «Umgang mit Heterogenität» zur Verfügung zu stellen, um wirksame Lösungsansätze für die Schulen auszuarbeiten.

Die Fallzahlen im Berichtsjahr unterscheiden sich nicht wesentlich gegenüber den Fallzahlen im Vorjahr und halten sich im Vergleich zu den letzten drei Statistikjahren trotz Schwankungen in allen Aufgaben des Schulpsychologischen Dienstes hoch (im kantonalen Vergleich zur Grundgesamtheit), und zwar in der regulären Fallarbeit, in den Bereichen Krisen- und Konfliktmanagement und im freiwilligen Kinderschutz. Eine deutliche Zunahme wird im Berichtsjahr insbesondere in der Fallarbeit mit Verhaltensstörungen und in der Anzahl Bedarfsabklärungen von Sonderpädagogischen Massnahmen festgehalten.

8.2 Weiterbildung für Lehrpersonen (LWB): Nutzung des Kursangebotes von NORI¹⁴

Mit 1'215 bleibt die Anzahl Erstanmeldungen von Urner Lehrperson für das Kursprogramm NORI 2019/2020 konstant hoch. Im Gegensatz zu den Vorjahren sind Einführungskurse zum Lehrplan 21 letztmals nur noch regional angeboten worden, deshalb gibt es bei den Anmeldungen für Urner Kurse mit 686 einen Rückgang (Vorjahr 764). In Uri können 58 von 69 angebotenen Kursen durchgeführt werden (= 84 %).

Tabelle 15 zeigt die Zahl der Kurse, der Erstanmeldungen und die Durchführungsquote über die letzten sieben Jahre.

Tabelle 15 NORI Kurse, Anmeldungen und Durchführung

	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Angebote Kurse	300	308	339	264	323	320	319
Erstanmeldungen von Urner Lehrpersonen	1'212	1'204	1'274	1'211	1'259	1210	1215
Anteil Erstanmeldungen in Urner Kurse	52 %	56 %	64 %	76 %	71 %	63 %	56%
Berücksichtigte Erstanmeldungen	1'072	1'008	1'152	1'121	1'162	1101	1046
In Prozenten aller Anmeldungen	88 %	92 %	90 %	90 %	83 %	80 %	73%

8.3 Berufseinführung

8.3.1 Kantonale Berufseinführungsveranstaltung

Das Amt für Volksschulen führte am 16. August 2018 die obligatorische Einführungsveranstaltung für Lehrpersonen, die neu im Kanton Uri unterrichten, durch. Es nahmen insgesamt 34 Lehrpersonen teil. In einem ersten Teil wurden die Lehrpersonen über das Bildungswesen Uri, den Berufsauftrag, die Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung wie auch zur Junglehrerberatung orientiert. Im zweiten Teil wurden der Schulpsychologische Dienst und der Verein Lehrerinnen und Lehrer Uri vorgestellt. Anschliessend konnten die Teilnehmenden bei einem Rundgang die Räumlichkeiten der Bildungs- und Kulturdirektion kennen lernen. Der abschliessende Begrüssungsapéro bot Gelegenheit, sich gegenseitig kennen zu lernen und Informationen auszutauschen. Die Lehrpersonen hatten auch Zeit und die Möglichkeit, mit den Mitarbeitenden des Amtes für Volksschulen ein erstes Kontaktgespräch zu führen.

¹⁴ NORI Weiterbildungsangebote der Kantone Nidwalden Obwalden und Uri

Die Informationsveranstaltung entspricht grossmehrheitlich den Bedürfnissen und Erwartungen der neu eingetretenen Lehrpersonen. Fragen zu kantonalen Inhalten konnten beantwortet werden. Die Inhalte wurden als informativ bezeichnet und die gute Atmosphäre wurde geschätzt.

8.3.2 Beratung der Junglehrer/-innen (JLB)

Das Amt für Volksschulen koordiniert die obligatorische Junglehrerberatung. Dieses Beratungsangebot wird im ersten Berufsjahr für die Lehrpersonen der Ober-, der Primar- und der Kindergartenstufe durchgeführt. Es besteht aus drei bis sechs Beratungstreffen und ein bis zwei Hospitationen während dieses ersten Berufsjahres. Die besprochenen Themen waren u.a.: Schulstart, Elterngespräche, Zusammenarbeit mit der SHP, Planungsarbeiten, Beurteilungen, Möglichkeiten der Schülerinnen- und Schülerbeobachtung, Regeln usw. Mit den Junglehrpersonen der Kindergarten- und Primarstufe wurde die stiftung papilio besucht

In diesem Jahr haben drei stufenbezogene Kurse (Oberstufe mit 2, Primarstufe mit 15 und Kindergarten mit 4 Junglehrpersonen) stattgefunden. Die Präsenz und das Engagement der Junglehrpersonen war wiederum hoch. Das lokale, professionelle und individualisierte Angebot wird von den Junglehrpersonen sehr geschätzt, was sie auch im elektronisch eingeholten Feedback zum Ausdruck bringen.

8.4 Kurs für neue Schulrätinnen/Schulräte

Seit 2014¹⁵ bietet die BKD jährlich einen Kurs für neue Schulrätinnen/Schulräte und Schulsekretärinnen/Schulsekretäre. Der Kurs wird durch den Generalsekretär und die Mitarbeitenden des AfV vorbereitet und durchgeführt.

In diesem Jahr nahmen insgesamt 11 Personen (Vorjahr: 18) am Kurs teil. An den ersten beiden Kursabenden standen folgende Themen im Mittelpunkt: Das Bildungssystem im Überblick; Einführung in die rechtlichen Grundlagen Kanton Uri; rechtliche Stellung der Schule; Aufgaben des Schulrats; rechtliche Abgrenzung zur Schulleitung; Rechtswege. Die zu vertiefenden Themen für den dritten Kursabend wurden von den Teilnehmenden wie folgt gewählt: Rechte und Pflichten von Schülerinnen und Schülern sowie der Eltern; Disziplinar massnahmen; Urlaub und Absenzen; Berufsauftrag; Finanzierung der Volksschule. Zudem lieferte der Rechts- und Beschwerdedienst des Kantons Uri einen Input zum Thema «Verfügungen».

¹⁵ Vor 2014 wurde der Kurs in unregelmässigen Abständen zwischen 3 und 5 Jahren angeboten.

Anhang 1

Rechenschaftslegung Förderungsmassnahmen (IF) Kindergarten- und Primarstufe										
		Integrative Förderung				Koordin- ation	Total			
Schule	Schülerz. SJ 17/18	Anzahl Lekt.	eingesetzte Lek. (exkl. Koordination)	Diff.	Faktor	Anzahl Lekt.	Anzahl Lekt.	Diff. inkl. Koord.	Faktor insgesamt	
Altdorf	718	165.14	155.5	-9.64	0.22	7.5	163	-2.14	0.23	
Attinghausen	179	41.17	38	-3.17	0.21	1.5	39.5	-1.67	0.22	
Bürglen	297	68.31	67	-1.31	0.23	1	68	-0.31	0.23	
Erstfeld	305	70.15	76.8	6.65	0.25	0	76.8	6.65	0.25	
Flüelen	157	36.11	41	4.89	0.26	0	41	4.89	0.26	
Isenthal	36	11.28	11	-0.28	0.31	0	11	-0.28	0.22	
Schattdorf	449	103.27	102.05	-1.22	0.23	0	102.05	-1.22	0.23	
Seelisberg	50	14.5	11	-3.50	0.22	1	12	-2.5	0.18	
Silenen	138	31.74	30	-1.74	0.22	1	31	-0.74	0.22	
Sisikon	25	8.75	8.5	-0.25	0.34	0.5	9	0.25	0.24	
KPS Seedorf-Bauen	238	54.74	46	-8.74	0.19	3.25	49.25	-5.49	0.21	
Spiringen	62	17.26	17.5	0.24	0.28	0	17.5	0.24	0.23	
Unterschächen	42	12.66	11.5	-1.16	0.27	0.75	12.25	-0.41	0.22	
Urner Oberland	89	23.47	19	-4.47	0.21	1	20	-3.47	0.19	
Ursern	76	20.48	20.25	-0.23	0.27	1.75	22	1.52	0.25	
Total	2861	679.03	655.10	-23.93	0.23	19.25	674.35	-4.68	0.24	

Rechenschaftslegung Förderungsmassnahmen (IF) Primarstufe (ohne Integration Werkschule)										
		Integrative Förderung				Koordin- ation	Total			
Schule	Schülerz. SJ 17/18	Anzahl Lekt.	eingesetzte Lek. (exkl. Koordination)	Diff.	Faktor	Anzahl Lekt.	Anzahl Lekt.	Diff. inkl. Koord.	Faktor insgesamt	
Altdorf	170	41.1	52	10.90	0.29	4	56	14.9	0.32	
Erstfeld	89	22.47	21	-1.47	0.21	0	21	-1.47	0.21	
Flüelen	57	15.11	19	3.89	0.30	0	19	3.89	0.30	
Silenen	61	16.03	14	-2.03	0.20	0	14	-2.03	0.20	
Seedorf	132	32.36	37	4.64	0.27	2	39	6.64	0.28	
Urner Oberland	37	10.51	15	4.49	0.35	0	15	4.49	0.35	
Ursern	38	10.74	11.5	0.76	0.25	0.5	12	1.26	0.26	
Total	584	148.32	169.50	21.18	0.29	6.50	176	27.68	0.30	

Rechenschaftslegung Förderungsmassnahmen (IF) Oberstufe (ohne Integration Werkschule)										
		Integrative Förderung				Koordin- ation	Total			
Schule	Schülerz. SJ 16/17	Anzahl Lekt.	eingesetzte Lek. (exkl. Koordination)	Diff.	Faktor	Anzahl Lekt.	Anzahl Lekt.	Diff. inkl. Koord.	Faktor insgesamt	
Bürglen	108	5.24	7.4	2.16	0.07	1	8.4	3.16	0.06	
Schattdorf	112	5.36	4	-1.36	0.04	0	4	-1.36	0.02	
KS Schächental	54	3.62	4	0.38	0.07	0	4	0.38	0.04	
Total	274	14.22	15.40	1.18	0.06	1.00	16.4	2.18	0.06	

Anhang 2

Übertritte 2018 aus der Primarstufe in die Sekundarstufe I

Seit 2009 müssen die Klassenlehrpersonen für den Übertritt in die kooperative und integrierte Oberstufe drei bzw. vier Niveauzuweisungen vornehmen: neben Deutsch und Mathematik auch für Englisch und Französisch. Deshalb können nicht mehr alle Schulen auf dieselbe Weise statistisch erfasst werden; es wird seither nach Oberstufenmodellen unterschieden. Kantonale Quoten können nur noch für das Gymnasium und für die Werkschule ermittelt werden.

1. Zuweisungen in die kooperative Oberstufe (Bürglen und Schattdorf)

Schule	6. Kl.	WS	Stammklasse B		Stammklasse A		Gym	Total
Bürglen	0	2	11		15		4	32
Schattdorf	0	1	10		32		13	56
Total	0	3	21		47		17	88
Niveaus	4xB		1xA	2xA	3xA	4xA		
			3xB	2xB	1xB			
Bürglen	5		5 (1)	1	2	13	4	
Schattdorf	7		1	2	4	28	13	
Total	12		6	3	6	41	17	

2. Zuweisungen in die integrierte Oberstufe (alle übrigen Schulen)

Schule	6. Kl.	WS	4xB	1xA	2xA	3xA	4xA	Gym	Total
				3xB	2xB	1xB			
Altdorf	0	0	17 (2) (*2)	5	6	10	26	21	85
Attinghausen	0	0	3 (1)	3	2	1	14	5	28
Erstfeld	0	0	6 (1)	5	5	2	17	6	41
Flüelen	0	0	5 (1)	1	2	3	7	3	21
Isenthal	0	0	0	1	0	0	3	0	4
KPS Seedorf/Bauen	0	0	3 (1)	1	7	0	10	1	22
KS Urner Oberland	0	0	3	0	0	4	3	1	11
KS Ursern	0	0	1	1	2	0	6	1	11
Seelisberg	0	0	3	3	1	0	3	0	10
Silenen/Amsteg/Bristen	0	0	5	0	0	2	12	3	22
Sisikon	0	0	2	0	0	1	0	0	3
Spiringen	0	1	2	0	1	1	3	0	8
Unterschächen	0	0	0	3	0	1	1	2	7
Total	0	1	50	23	26	25	105	43	273

(X) davon vom Französisch dispensiert

(*X) Sonderschulen, Heime, Talentklassen, Privatschulen)

3. Zusammenzug (rechnerische Ermittlung der Übertrittsquoten)

Kanton	6. Kl.	WS	GA	EA	Gym	Total
Anzahl	0	4	107	190	60	361
In Prozenten	0.00%	1.11%	29.64%	52.63%	16.62%	100.00%

GA = Grundansprüche

EA = Erweiterte Ansprüche

Mathematische Berechnung zum Zweck des Vergleichs mit den Vorjahren



Bildungs- und Kulturdirektion
Amt für Volksschulen